

Aus unserer Heimat

Ehrenbuch der Stadt Mühlacker 1939-1945

Nach zweijähriger Arbeit vollendet — Zum Gedenken der 588 Kriegsoffer

Mühlacker. (p) „Und Friede den Menschen auf Erden“ ist der inbrünstige Wunsch, der uns zum Weihnachtsfest beseelt. Gerade zu diesem Zeitpunkt ruft die Stadtverwaltung das Erinnern an den Blutzoll wach, den der letzte Weltkrieg Mühlacker abgefordert hat. Nach zweijähriger Vorbereitungsarbeit ist jetzt das „Ehrenbuch der Stadt Mühlacker 1939/1945“ vollendet worden, ein mächtiger, dickleibiger Foliant aus handgeschöpftem Büttenpapier, zusammengestellt und künstlerisch gestaltet von Studienrat Hermann Kißling, der damit beauftragt worden war. Es ist eine erschütternde Bilanz des Kriegsterbens in Mühlacker, die mit 588 Toten und Vermissten die Opferliste des ersten Weltkriegs weit übertrifft. Das „Eiserne Buch“ von 1914/18, das im Heimatmuseum seinen Ehrenplatz hat, hat 160 Gefallenen- und 6 Vermisstennamen der Nachwelt erhalten.

„Den Toten zum Gedenken, uns Lebenden zur Mahnung“, steht als Sinnspruch auf der ersten Seite des Ehrenbuches. Wir durch-

blättern es, sehen die Lichtbilder aller Gefallenen und Vermissten, lesen ihre Namen, ihre Geburts- und Sterbedaten, die Namen der Orte, wo sie gefallen oder verschollen sind, manchmal auch nur das Land. Deutsche Gräber auf dem Weg der deutschen Tragödie in Przemysl, Brest, Charkow, Orel, Smolensk, Radom, Briansk, Kiew, Sewastopol, Tarnopol, Djejopetrowsk, Ostrokorsk, Wjasma und vielen anderen Städten bis Stalingrad, Gräber in Rom, Monte Cassino, Nettuno, Lublin, Ras el Medauar, Gräber auf Sizilien, in Lettland, Holland und im Nordatlantik, Soldatengräber auch in der großen deutschen Heimat, in Stuttgart, Frankfurt, Breslau, in Ostpreußen und Oberschlesien. Und Gräber bis ans bittere Ende in Warschau, Budapest und der Tschechoslowakei. Dann die Vermissten, Schicksale, die sich in Riga, Dieppe, Donez, Stalingrad, in Rumänien, Serbien und beim Zusammenbruch der Fronten in Ostpreußen, Danzig, Budapest, in der CSR und in anderen Gegenden unserer Welt ins Dunkel der Unge-

wißheit verloren. 429 Gefallene und 159 Vermisste schauen uns Ueberlebende aus den Fotografien des Ehrenbuches an, jeder einzelne von Angehörigen betrauert, jeder einzelne ein Verlust für unser Volk.

Von den aus Mühlacker ausmarschierten Soldaten haben 219 den Tod gefunden. Dazu kommen 40 nächste Angehörige der hier schhaft gewordenen Heima vertriebenen. Insgesamt verzeichnet das Ehrenbuch 339 gefallene Soldaten aus Mühlacker. 117 von den von Mühlacker an die Front gezogenen Soldaten sind vermißt, mit den 42 Angehörigen der Heimatvertriebenen insgesamt 159. Der Luftkrieg hat 40 Zivilgefallene zum Opfer gefordert, 36 Soldaten sind bei den Kämpfen um Mühlacker gefallen und 14 Zivilpersonen haben beim Feindeinmarsch den Tod gefunden. Die Gesamtzahl dieser weiteren Kriegsoffer beträgt 90 Menschen.

28 der bei Mühlacker gefallenen deutschen Soldaten aus Deutschland und aus dem Sudetenland wurden identifiziert, 8 sind unbekannt geblieben, ihre Angehörigen irgendwo in einer deutschen Stadt, in einem deutschen Dorf werden kaum jemals erfahren können, daß sie auf dem Friedhof in Mühlacker beerdigt sind. Durch die Luftangriffe bei der Besetzung Mühlackers und durch andere Kriegseinwirkungen sind 14 auswärtige Personen ums Leben gekommen, zwei aus Schützlingen und Jllingen. Unter ihnen befand sich eine unbekannt junge Frau und ein unbekannter Knabe, der ein Jahr alt gewesen sein mochte.

Zwei Kriege lassen Mühlacker 754 Gefallene und Vermisste betrauern, eine Zahl, von der man sagen kann, sie sei so groß wie die Einwohnerschaft einer stattlichen Dorfgemeinde. Wertvoll und teuer aber war jedes einzelne Leben, jedes einzelne will als Opfer für uns gewogen sein. So soll uns denn der Sinnspruch des Gedenkbuches immer im Bewußtsein haften bleiben: „Den Toten zum Gedenken, uns Lebenden zur Mahnung!“ Möge das Ehrenbuch und auch das „Eiserne Buch“ im Heimatmuseum nie den Staub des Vergessenseins ansetzen, sondern recht oft durchblättert werden, vor allem von der neu heranwachsenden Generation. Die Kriegsoffer sind stumm nur für diejenigen, die sie nicht hören wollen. —